

Herrn
amtsführenden Stadtrat
der Geschäftsgruppe
Bildung, Jugend, Integration und Transparenz
Vizebürgermeister
Christoph Wiederkehr, MA

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät*innen Mag. Caroline Hungerländer (ÖVP), Silvia Janoch (ÖVP), Julia Klika, BEd (ÖVP) und Harald Zierfuß (ÖVP) an Herrn amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Integration und Transparenz
Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr, MA zu Post Nr. 1 der Tagesordnung (Spezialdebatte Bildung, Jugend, Integration und Transparenz) für den Gemeinderat am 27.06.2023 - 28.06.2023.

betreffend Schutz und Beibehaltung religiöser Symbole

Die Zerstörung von Kirchen und religiösen christlichen Symbolen ist das Markenzeichen totalitärer Systeme, weil sie neben ihren Machtstrukturen keine moralischen bzw. religiösen Alternativen dulden können. Um die Forderungen des Marxismus umzusetzen und die Religion aus dem Leben der Menschen zu beseitigen, wurden von Kommunisten unzählige Verbrechen begangen. In der Sowjetunion alleine, waren im Jahr 1943 von 50.000 Kirchen nur mehr 500 zugänglich bzw. vorhanden. Im kommunistischen China findet diese Politik auch heute ihre Fortsetzung und der Abriss von Kirchen wurde während der Pandemie beschleunigt. Besondere Aufmerksamkeit wird Kreuzen gewidmet, so wurden alleine von April bis Juni 2020 in der Provinz Anhui mehr als 500 Kreuze von Kirchen entfernt.

Die Zerstörung von Kirchen und Kreuzen ist aber nicht nur marxistischen bzw. kommunistischen Diktaturen vorbehalten. Auch der Islamische Staat hat während seines Terrorregimes Kirchen und christliche religiöse Symbole zerstört, um jede Erinnerung an eine Präsenz von Christen in Syrien und im Irak auszulöschen. Hunderttausende Christen sind vor dieser Verfolgung geflohen, auch nach Österreich, weil sie die berechtigte Hoffnung hatten, dass hier ihre christliche Religion und ihre christlichen Symbole den Respekt und Schutz unserer Gesellschaft genießen.

In Anbetracht dessen ist es mehr als erschütternd, dass der neue SPÖ-Vorsitzende Andreas Babler nicht nur zur Entfernung von Kreuzen aus Klassenzimmern, sondern auch zu ihrer Verbrennung aufgerufen hat: „Wenn's euch stört, nehmt es ab! Handschuhe verwenden – Ansteckungsgefahr. Nicht im Klassenzimmer verbrennen – schlechte Luft, eventuell giftige Gase.“ Die Verbrennung unliebsamer religiöser Symbole lässt Erinnerungen als längst überkommen geglaubte Zeiten aufkommen und ein solcher Aufruf könnte mit gutem Grund als Hassverbrechen eingeordnet werden und somit in den Hatecrime Bericht des Innenministeriums Aufnahme finden. Im Sinne des Erhalts einer demokratischen Grundordnung die auf dem Fundament der Menschenrechte wie Glaubens- und Religionsfreiheit beruht, wäre eine klare Distanzierung von so einer Geisteshaltung mehr als angebracht.

Die gefertigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher gem. § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat spricht sich gegen jegliche Zerstörung und Herabsetzung religiöser Symbole und für die Beibehaltung der derzeit geltenden gesetzlichen Regelung zur Anbringung von Kreuzen in allgemeinbildenden Pflichtschulen aus.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

27.06.2023

